



***Bronzerelief der Taufe Jesu
in der Kirche St. Johannes der Täufer
in Reutlingen-Ohmenhausen***

Am Patroziniumsfest 2005, ganze elf Jahre nach der Weihe der Kirche St. Johannes der Täufer, konnten die katholischen Christen in Ohmenhausen endlich auch ein Bildnis ihres Kirchenpatrons in ihrem Gotteshaus einweihen. Das Bronzerelief an der Ostwand der Kirche links vom Altarraum zeigt die Szene der Taufe Jesu durch Johannes im Jordan. Diese Begegnung der beiden großen Gestalten gilt als Schlüsselbegebenheit im Leben Jesu. Hier beginnt sein öffentliches Auftreten, er tritt aus dem Schatten des Täufers heraus und mit ihm wächst etwas über den alten Bund hinaus, dessen letzter Prophet Johannes war. Dies wird im Wort des Täufers ausgedrückt, der sagt: „Er muss wachsen, ich aber muss kleiner werden.“ (Joh 3,30) Anknüpfend an dieser Stelle feiern wir die Geburt des Johannes zeichenhaft zur Zeit der Sommersonnenwende (am 24.Juni), während die

Geburt Christi ein halbes Jahr später zur Wintersonnenwende gefeiert wird, wenn die Tage wieder länger werden und das Licht spürbar wächst. Aus der Heiligen Schrift wissen wir ja lediglich, dass beider Mütter gleichzeitig schwanger waren (Lk 1), und Johannes schon im Mutterschoß die Begegnung mit Maria und Jesus „bewegt“ miterlebt.

Johannes der Täufer ist der Vorläufer, der große Bußprediger, der die Menschen auf das kommende Heil einstimmt. Bei der Taufszene am Jordan, die auf unserem Relief dargestellt ist, wird deutlich: Christus stellt sich zunächst in die Reihe von allen Menschen zur Taufe durch Johannes. Auch er steht, ja kniet förmlich als ganzer Mensch im Wasser und Schlammgrund des Jordan, ganz an unserer Seite. Dann aber öffnet sich über ihm der Himmel, er ist mehr, er ist der „geliebte Sohn“ Gottes (Mt 3,17), der allen den Himmel öffnet.

Bei dieser Taufe kommt durch die Hand des Johannes der Geist Gottes über Jesus und spricht zu den Menschen. Während sonst der Täufer Johannes oft mit einem Lamm („Seht das Lamm Gottes“) oder einem Zeigefinger dargestellt wird, hat bei uns der Künstler einen

ganz neuen Akzent gesetzt: Die Besonderheit ist die ungewöhnliche Darstellung des „offenen Himmels“ durch die Betonung der Senkrechten und die dezente Vergoldung im Hintergrund.

Der benachbarte Taufstein weist darauf hin, dass allen Getauften fortan der Himmel offen steht und wir Teil haben am lebendigen Geist Christi.

Sowohl das bronzene Material als auch der weiße Hintergrund des Reliefs stellen eine Verbindung her zum Altarraum der Kirche, näher hin zum mächtigen Kreuz dort. Was am Jordan beginnt, dieser Weg Jesu führt bis zum Galgen, aber dann auch weiter bis Ostern, was auf dem Altar bei jeder Eucharistie vergegenwärtigt wird, und in der Osterkerze am Taufstein besonders symbolisiert ist.

Rudolf Kurz (* 1952), ein renommierter Bildhauer aus Ellwangen, hat schon einst die Altarraumausstattung unserer Kirche St. Johannes der Täufer gestaltet. Mit dem Bronzerelief des Kirchenpatrons wird der moderne Sakralraum um ein Glanzstück bereichert, auf das die Gemeinde stolz sein kann.

www.se-reutlingen-sw.drs.de

